0000000

Sebastianus. Rochus-Schützen. Bruderschaft

nntag,24.Mai1936 mittags 41/2 Uhr,

heiben. hießen der Mailust

on am Scheibenstand vorrätig. eiche Beteiligung erwünscht.

DER VORSTAND 2000000

fammlungen iront Bith

abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr

abends 8 Uhr bekannt gegeben!

nd Näherinnen pekte

inbach,

chhandlung de enbachstr. 8.

Mengen fone Ch foige Industrie) Bu vertaufen. e-Peters, Neundorf bel

Tel. 128. törter, rotbunter

(bergähnen fieht zu vers oder auf Schlachtvich auschen. Joh. Nitolaus 8, Krinkelt, Teleson 27,

egen 612 ith er 2018 3 etting mat 612 ith company 1866

veis durch die Post oder in ber Expedition abpress vary die Ist. Jahres-Abonnement 30 Frs. picteljährlich 9 Frs., Jahres-Abonnement 30 Frs. ind: vierteljährlich 1.25 AM (ohne Bestellgeld) en des Blattes infolge höherer Gewalt gibt

71. Jahrgang

Samstags-Ausgabe

1.50 Fr. Bei Wiederholungen und größeren Abschilffen Rabatt laut Tarif. Possischenten: Brüssel Ar. 108201, Köln Ar. 83328,

Lugemburg Ar. 5313. — Handelsregister Berviers 5254. Telephon Ar. 86. — Redattion, Orug und Berlag von Hermann Doepgen, St. Bith, Mühlenbachstraße 8.

St. Vith, 23. Mai 1936

ester Appell

Enpen . Malmedn . St. Bith imattrenen Front

Landsleute, Bolksgenoffen!

On Stunde der Entscheidung hat geschlagen. Noch wenden wir uns mit einem kurzen letzten Wort

Men Wahlkampf haben wir geführt für die Heimat im Rechte, für Freiheit und Gleichberechtigung. haben ihn geführt, um unsern Nachkommen ein lus und kostbares Erbe ungeschmälert zu hinter-

Milwen diesen Kampf geführt gegen die belgischen mine Ausnahme. Wenn sich unser Kampf beinimen die fogenannte Katholische Union richtete, d weil sie die erklärte und erbitterte Feindin mattreuen Bevölkerung ist.

It haben aber die andern Parteien nicht geschont, and sie sind schuldig, auch sie reichten uns Steine

aufrechte Menschen mit reinen Waffen, unbeett um Haß und Verleumdung, find wir in diesen gezogen, rein gehen wir aus demselben hervor.

kandsleute, Volksgenossen!

haben Euch zu einer Protestwahl aufgerufen.

Ihr werdet Euch am morgigen Wahltag an alle Ungerechtigkeit, an alle Bitternis langer Jahre erinnern. The werdet Euch erinnern, daß wir durch das ungerechte und unwürdige Ausbürgerungsgesetz zu Staatsbürgern zweiter Klasse ernsedrigt wurden.

Ihr werdet Euch an alles erinnern, was Euch in der Seele brennt.

Ihr werdet Abrechnung halten. Das Zeichen Gures Protestes aber ist der blanke, ungültige Stimmzettel. Er ist eine mächtige Waffe und redet eine Sprache, die niemand überhören kann.

Landsleute und liebe Freunde!

In hellen Scharen und mit wachsender Begeisterung seid Ihr uns in diesen Wochen gefolgt. Nicht in Engelszungen konnten wir zu Guch reden, sondern nur in der einfachen und schlichten Sprache, die wir gewohnt find. Das Herz sprach zum Herzen und so habt Ihr uns, wir Euch verstanden.

Und mit einer ganz besondern Freude haben wir gesehen, daß die Jugend, unsere Jugend, die Zeichen der Zeit begriffen und sich allenthalben mit einer feurigen Begeisterung um das stolze Banner der Heimat schart. Wfr wußten, daß wir auf diese Jugend zählen konnten.

Volksgenoffen!

Die Heimat hat uns alle gerufen. Wer will fehlen, wenn die Heimat ruft?

Reiner will fehlen, keiner wird fehlen!

Zusammengeschmiedet durch gemeinsames Erleben, gemeinsames Streben, getragen von der Liebe und der Treue zur Heimat, alle miteinander Kämpfer für eine heilige und gerechte Sache, eine unzerstörbare Einheit bilbend, werden wir am morgigen Wahltag einmütig Zeugnis ablegen für die Heimat.

Wir legen nur blanke, ungültige Stimmzettel in die

Die Heimat muß siegen! Die Heimat wird siegen! Es lebe die Heimat!

> Die Leitung der Heimattreuen Front in Eupen=Malmedn=St. Bith.

Warum wir von der Katholischen Partei nichts wissen wollen!

Nachgerade weiß zwar ungefähr seder, warum die heimattreue Bevölkerung die Katholische Partei mft Schärfe ablehnt. Troßdem soll diese schroffe und unwiderrufliche Ablehnung noch einmal in kurzen Sätzen begründet werden:

Wir wollen von der Katholischen Partei Belgiens nichts wissen

1. weil wir 1925 von ihr betrogen wurden;

2. weil sie sich stets als schärfste Gegnerin unserer Heimatrechte gezeigt hat;

3. weil sie zum größten Teil eine Partei der ausgesprochenen Reaktion ist;

4. weil sie chauvinistisch ist und in ihr die größten Hassen Deutschen sitzen;

5. weil sie für das Ausbürgerungsgesetz gestimmt hat; 6. weil sie in unsern Gebieten die sogenannte katholische Union stützt und unterhält;

7. weil sie damit mitschuldig ist an allem, was die Union angerichtet hat;

8. weil sie einem gewissen Blatt gestattet, sich als "Organ der Katholischen Partei in den Gebieten Eupen-Malmedy-St. Bith" zu bezeichnen und damit alle Gehässigkeiten, Lügen, Entstellungen und Verdrehungen dieses Balttes deckt;

9. weil sie niemals Verständnis für uns bewiesen hat; 10. meil fie uns Gerechtigfeit verweigert!

Dieses Sündenregister ließe sich natürlich noch beträchtlich verlängern. Man muß auch auf die Enthüllungen der letzten Jahre über Vermengung von Politit und Geschäft in der Katholischen Partei hinweisen.

Dieser Partei geben wir am 24. Mai die Quittung mit dem blanken, ungültigen Stimmzettel.

Warum wir sie nicht wählen ...

Wir wählen sie nicht, die altbelgischen Parteien, weil sie uns alle miteinader fremd geblieben sind, weil wir auf ihre Versprechungen nichts geben und allzwiel Grund haben, ihnen zu mißtrauen.



Volksgenossen!

kämpft mit der Heimattreuen Front für die Heimat. Die Heimat ist Euch iebste. In der Heimat seid Ihr zuhause, dort habt Ihr Eure Familie, Weib kind Euer ganzes Glück. Nur wenn die Heimat glücklich ist, könnt auch Ihr klich sein. Tragt bei zum Glück der Heimat und Eurer Familie.

Steht zu uns und gebt mit uns einen weißen, ungültigen Stimmzettel ab. Dies ist Pflicht am 24. Mai.

Wir wählen die Sozialdemokraten nicht, weil sie die Sache der Heimat preisgegeben haben, weil sie die Verbündeten der Kommunisten sind.

Wir mählen die Kommunisten nicht, weil sie die Zerftorer der Familie, aller Kultur und aller Bildung find.

Wir mählen die Liberalen nicht, weil sie die Beschützer des Großkapitals und der Austungsindustrie sind. Wir wählen sie aber auch deshalb nicht, weil sie die ausgesprochenen Feinde deutscher Sprache sind.

Wir wählen die Rexisten nicht, weil auch sie Gegner unserer Heimatrechte sind, weil sie uns zu undurchsichtigen Zwecken mißbrauchen wollen, weil in ihren Reihen viele frühere Unionisten sind, die wir als unsere Gegner betrachten muffen.

Wir lehnen sie alle ab, samt und sonders, wir kennen nur eine Richtung: Die Heimattreue Front.

Wir kennen nur eine Losung am 24. Mai: Den blanken, ungültigen Stimmzettel.

Mit ihm protestieren wir gegen alles Un= recht, gegen das Bersagen der belgischen Parteien, mit ihm stügen wir die heimat, mit ihm bauen wir ihre Butunft.

Darum am 24. Mai nur der blanke, ungültige Stimmzettel!

Unsere Stärke

(P) Der Abg. Dr. Somerhausen hat in der Wahl-versammlung der Heimattreuen Front in Büllingen den weißen Zettel schwarz zu machen versucht, indem er auf den Spruch an der Wand des Büllinger Volksthauses hinwies: Einzeln ist der Mensch ein schwaches

Niemand wird die Richtigkeit dieses Sprichworts bestreiten. Indem die Heimattreue Front alle Kräfte sammelt, alle heimattreuen Menschen zu einer einzigen Heerschau beruft, sie in einem einzigen Lager vereinigen will, bestätigt sie ja nur, daß die Kraft in der Gemeinschaft liegt. Merdings in der Gemeinschaft der Gleichgesinnten, nicht in der Gemeinschaft, zu der uns Dr. Somerhausen und andere verführen

Für uns gibt es nur biefe eine Gemeinschaft:

Die Volks- und Schicksalsgemeinschaft der Eupener, Malmedyer und St. Vither, die ein gemeinsames Los zu tragen haben, die aber sest mehr als semals entschlossen sind, sich gemeinsam ihre Zukunft zu erkämpfen.

Wir sind stark, weil wir auf Gedeich und Berderb eine Gemeinschaft bilden.

Aber wir find auch ftart, weil wir allein find. Es gibt ein Sprichwort, das scheinbar in einem Widerspruch zu dem Dichterwort im Büllinger Volkshaus steht. Es lautet:

Der Starke ist am mächtigsten allein! Wir sind allein, wenn wir auch wissen, daß unsere

Volksgenossen im Reich unser fortgesetzt gedenken. Wir sind allein aus freiem Entschluß. Wir sind allein, weil wir uns endgültig losgesagt haben von allen altbelgischen Parteien, weil wir jede Gemein-

schaft mit ihnen ablehnen. Aber weil wir jedes Paktieren und jedes Kompromiß

ablehnen, darum sind wir stark.

Jegliches Kompromiß würde uns von unserer klaren Linie in etwa abbringen, würde sie verwischen. Wir mürden dabei Schaden leiben.

In unserer Lage gilt das Wort: Der Starke ist am

mächtigften allein.

Wir sind stark, weil wir verwurzelt sind im heimatlichen Boden. Aus diesem Boden fommt unsere Rraft.

Er ist die Kraftquelle, die sich ständig erneuert. In der Liebe zu diesem Boden finden wir die Ausdauer, deren wir im Kampf benötigen. Nur wir allein schöpfen aus dieser Quelle. Den

andern, den landfremden Parteien muffen wir zurufen: Was könnt ihr uns bieten?

Sie sind nicht Fleisch von unserm Fleisch, nicht Blut von unserm Blut. Sie können uns nicht lieben und im übrigen verlangen wir dies auch nicht von ihnen. Was sie leftet, ist der Eigennutz, ihr politisches Interesse.

Wir lehnen fie ab, endgültig, ein für allemal!

Das Wort Heimat nimmt sich eigenartig aus in ihrem Munde. Das Wort Heimat, für das sie in ihrer Sprache keinen Ausdruck haben.

Noch seltsamer nimmt sich das Wort Heimat in dem Munde von unwürdigen Söhnen der Heimat aus, die sich den Landfremden verschrieben haben. Sie müßten sich schämen, überhaupt noch das heilige Wort Heimat zu gebrauchen.

Wir sind start, weil unsere Sache gut ist und gerecht. Wir sind start, weil wir im Innersten überzeugt sind.

Wir find ftart, weil wir die Jugend bin= ter uns haben. Unsere Jugend hat sich in hellen Haufen unter das Banner der heimattreuen Front gestellt.

Ja, wir sind stark, stärker als jemals. Das fühlen auch die Gegner, daher ihre Furcht vor dem blanken Stimmzettel. Uns tft er aber die stärkste Waffe.

Mit dem blanken Stimmzettel werden wir am 24. Mai unsern Standpunkt behaupten!

"Seiwat" im Mundealtbelgischer Parteien

(R) Wenn wir uns in biefen Tagen die Plakate, Zeitungen und Zeitschriften der in unserem Gebiet vertretenen altbelgischen Parteien ansehen, so muß uns mossen onträdde. Wat de Lött jestiecht sollen ha',

Die Losung der Heimattreuen Front zum 24. Mat ist bekannt: Wir schreiten zur Protestwahl, indem wir einen weißen, ungültigen Bettel für bie Rammer und einen rosaroten, ungültigen Zettel für den Senat abgeben.

Folgendes ist zu beachten: Die Wähler erhalten vom Präsidenten ihres Wahlbüros die beiden Wahlzettel, den weißen und den rosaroten, gefalten ausgehandigt. Die Wähler burfen unter teinen Um= ständen die so erhaltenen Zettel sofort in die Urnen legen. Sie muffen mit den Zetteln in bie Bahlzelle gehen.

Am sichersten verfahren die Wähler wie folgt: Sie betreten mit den zusammengefaltenen Wahlzetteln die Zelle, öffnen die Zettel garnicht, kommen sofort wieder aus der Zelle heraus und legen die Zettel, so wie sie sie vorher erhalten hatten, in die Urnem.

Dann hat jeder Heimattreue richtig gehandelt!

Achtung, Seimattreue! Namentlich älterer Wähler bemächtigt sich bei der Wahlhandlung eine verständliche Aufregung. Ihr, die ihr über das, was geschehen muß, genau Bescheid wißt, sprecht mit den ältern Wählern in euerm Berwandten- und Bekanntenkreis, klärt sie genau auf und unterrichtet sie so, wie es vorstehend angegeben ist.

Keine Stimme darf verloren gehen für die Protestmahl!

auffallen, daß auch sie auf einmal alle "heimat-treu" sein wollen, daß sie der heimattreuen Front sozusagen die Worte aus dem Munde stehlen. Dadurch legen unsere Gegner, die altbelgischen Parteien, ein für uns sehr wertvolles und aufschlußreiches Geständnis ab. Indem sie alle in ihre Wahlpropaganda das Wort "Heimat" aufnehmen, geben sie zu, daß die Bevölkerung unserer Gebiete ihre Heimat liebt, daß die Heimat ihr das Wichtigste und das einzig Ausschlag-gebende bei den kommenden Wahlen ist. Sie zeigen dadurch, daß sie in Eupen-Malmedy-St. Bith nur Stimmen erwerben können, wenn sie sich den Anschein geben, "auch heimattreu" zu sein. Aber seder Landsmann ist so klug zu erkennen, daß das Wort "Hefmat" im Munde dieser Fremdlingsparteien ein Mißbrauch

Einige Beispiele mögen letzteres beweisen. Das be-kannte Gratisblatt in Eupen arbeitet seit einiger Zeit sehr viel mit Schlagzeilen, wie: "Die Hetmat muß leben; es geht um die Hetmat". Zeder anständige Landsmann ift tief emport über die Anmagung dieser Hetzeitung, wenn sie, die doch sonst alle Mikariffe, Schikanen und Gewalttaten gegen unsere Heimat ver-teibigt, jetzt von der Heimat spricht. Wir sprechen dieser Zeitung, die nicht in unserer Heimat geboren wurde, das Recht ab, von unserer Heimat zu sprechen. Dasselbe Blatt redet auch viel von einem "Heimatkandidaten", Margreve. Wir behaupten: Herr Margreve ist

Wahl-Gespräch

sigen in einer Wirtschaft zusammen und unterhalten sich über die Wahl. "Pitter" muß "Klos" über manches auflären, was dieser bis jest nicht kapiert hat. Zener

ist gerade gut aufgelegt und es entwickelt sich folgendes

Klos: Sag es Pitter, wat os dat äsentlich: 'n Protestwahl? Ech han dat Wort noch kees se-

Pitter: Protest heescht esu vill we: "Widerspruch" oder we m'r on Zem Bett sät: "Widderbuschtigkeet".

Protest sat zom Beispiel: m'r os fant verschidden

Onjerechtigkeete we Usbürgerongsgesetz, dan de Affär o' Bötschebich on noch allerhand Sache we zom Beispiel, dat os Wähler senger Zett mot der Katholischer Partei zesame joh' wolten, dat äver do dä Kandidat, dä sür os bestömmt on och sewählt wor,

einfach bi der Stömmenzällong o' Welweefch erusjezahlt

fuv. Elo nu wolten os Männ sech och mot der Regbewägong zesamendon; äver de han och Schöppe se-wonkt. E' Bref, dän se a' Rer sescheckt hatte, bluv ohnen Antwort. Do han se sech ob dä Lapp semaht on

sei selver dohin jangen on we se an d' Dür stonnen, han de Rezerten os Männ net ero' jelosse. Se mohten on-verrshter Saach heem sohn, se drichten sech äver noch

'n Kier om on do sochen se een honnert Jardenge stohn,

dan se uslaacht. Do hatten se d' Nas oberneus vol! On wegkber: dat se os keeng dotsch Theaterspiller mis

erolosse, wat doch secher nommes jät schad on da Land-

fridd net stürt; on noch anner Saachen, de engem net all ob eemol bifalle. Mir ha' jar nüst jant de Belser

a' für sech, äver we sesaht, sen allerhand Saachen, de esu passeeren, on net ze se' bröchten, de se fallen os

net, on dorfür solle mir allemol protesteeren, ondäms dat mir da Wahlzäddel wiß, dat heescht,

ohnent dat mir jät dra' machen oder mot m' decke

Schrom drdurich, on d' Wahlurne stächen. Dat os Protestwahl! On da' wossen se't für 'n

Klos: Mh, dat sefällt m'r, ech ha' mech och ewell

dock dorüver seärgert, dat de Katholisch Partei sech os jäntüver esu winig katholisch bedreet. Zom Beispiel für de arem Deuvelen o' Bötschebich hätten se doch

velpram:

anner Kier!

Unsere "National-Größen" "Pitter" und "Klos"

tein heimatkandidat. Hefmatkandidat ift is lich Herr Margreve nicht dadurch, daß er in mit Heimat geboren wurde, sondern dazu müßte er auf anerkannte Vertreter und Sprecher unserer bein. Und das ist Herr Margreve doch wohl nicht wie könnte er sich sonst als Kandidat sener Parte stellen lassen, die stets die schärfste Gegnerin Hatt hat zu dem Mänetlehen "katholisch" noch zweites angezogen, ein "heimattreues".

Die "Heimattrene" bei Rex und den Sozialdemofraten

Man traut seinen Augen kaum, wenn man auf Wahlplakaten von Reg liest: "Wähle heiman wähle darum Key!" Daß wir nicht lachen! Wie le Reg, das jüngste Kind der altbelgischen Parteien, w ren heimattreuen Wählern so etwas zumuten. kann die Rerbewegung unserer Heimat treu fein, m fie vorher noch gar nicht da war. Wenn sie es in funft sein wollte, so hätte sie es uns erst noch zu weisen. Bisher hat diese sogenannte Bewegung un sere Hein at seden falls noch nichtsgeund aus den Reden und Aufsägen, in denen so viel unsere Heimat herumgeredet wurde, können wir schließen, daß Rex genau so wenig wie die anderen belgischen Parteien für uns zu tun gedenkt und auch nur als "Stimmvieh" ansieht.

Auch die "Arbeit", das Eupener Organ der Go demokraten, ist wieder rührig an der Arbeit, die mattreue" der Sozialdemokraten unter Beweiß zu Ien. Auch sie versuchen wieder, die Bertretung Rechte unserer Heimat für sich allein in Anspruch Herrn Somerhausen ihn noch beschönigen oder gar th fertigen könnten.

Aber wir sind nicht so vergeßlich. Wir hand "Arbeit" und das "Grenz-Echo" von früher mas wir von ihrem heutigen Wahlgeschreibsel haben. Das heimattreue Mäntelchen kann ihr Gesicht nicht mehr verbergen. Das Wort "Gemat im Munde dieser Fremdlinge oder Verräter em ist und eine Beleidigung.

Jeder vernünftige und anständige Landsmann sich hinter die Heimattreue Front, die allein in serer Heimat geboren wurde und gewachsen ist, die alle und kompromifilos für unsere Heimat eintritt. Mi

perteibigen zu wollen, sonder ihritt und dem friedlichen An den Interessen der Bölker zu

Und noch etwas muß auffallen, wenn wir heute "Arbeit" — und dasselbe gilt für das "Grenz-Edo durchlesen. Wo bleibt die üble Heze gegen Deutschle mit der doch sonst die Blätter so vollgepfronst wan Ist diesen Leuten inzwischen auch klar geworden, die Deutschland Rushe, Ordnung und Eintracht herk oder schweigt man heute aus wahltechnischen Gründe Wir müssen schon letzteres annehmen. Während it beiden Zeitungen früher Spalten und Seiten sin mit den übelsten Angrissen gegen Deutschland, kamp in der letzten Zeit kamp noch etwas darüber leien in in der letzten Zeit kaum noch etwas darüber lesen befürchten heute, den Eupen-Malmedyer und St. durch eine solche Hetze gegen sein altes Vaterlatz beleidigen und abspenstig zu machen. Nur darum läßt man es.

erheben alle am 24. Mai thre Stimme zum Prote

wenn et üverhoopt sat wor, dat wier zor preusigest mot 'm Prodekoll, mot 'r Polezeistroos, van

oder dri Maret jefühnt jewäst. Aever nu: de

on d' Kammer mosse loslossen!!! Aever et 05 ni

De Wichtigmächer! Ech mähle wiß, on me

mant jan. On dat hat mech noch drmeehr

inderfallen der Vaterländi mochelangt on ba' Prisong ze sage, für nüst, bil des zevill. Dorfür frogen ech mech: wu os de Ni bewiesen, daß sie ein künstlich dem keinesfalls eine geschloss stenliebe van der rarer fatholischer Par De hatt doch do mossen oschregtden on 'n Interpella Das dat sie noch wonnesch meenge, wat sie ferdig krigt Geheimnis bascht! Wenn o' Rugland sät seschöcht, dan dalles Kreefch, alles soll hälefen; wat hei pest

merken, du has et nu besroffe. Klos: Esu sät, we o' Bötschebich passeert oh de Jummiklöppelsaffär on d'n Urfrond, dat jeht d durich Maret on Fennek, man esu jät net mil dan os rief für noh d'r Dell; dan hat keng 300 mih, dan os duft.

Pitter: Raspatt für Dfr, Klos! Mi avet eengt: Du moß sedereen on dengem Genn betreff on et moß een dam anner et san: Da verongmagigste Mei set wiß sewählt!!! Mot 'm Som drdurich!

Klos: Ech wärd net sommen, dat kans Dusterredfüs, ech moß m'r noch een ob d' Lüht soch ech han Duscht noh d'r Ierechtigkeet on 'm jode Solater

Pitter: Ech meengen och, wa mir og noch et d' Rauheet hielen, et könt mir d'n Ovend och ne an! — "Pitter" und "Klos" saßen noch lat emsigem Gespräch zusammen, wo auch das satte Unrecht der verhaßten Erbschaftssteuer von zu Ehegatte und Kindern, welches wir den 503 zu verdanken haben und von der "Katholischen an der nur das Prädikat "katholisch" katho sanktioniert ist, lebhafte Berücksichtigung fand, sah sie um die Polizeistunde lebhaft gestifulieren haute Sause wanken und hörte sie noch manden fu Augle wanken und hörte sie noch manchen und Ausdruck zur Bekräftigung ihres Protestwahl Da gebrauchen, wie: Krrrrrdjüs, Krrrrrnondetripp, "Pitter" und "Klos" wählen west, "w. Schrom d'rdurich" – das ist sicher!!!

3weites Blat

Tatfachen fprechen

Während die deutsche Reg

es englischen Fragebogens

olttschen Tatsachen der letzte

iden Antworten auf die Fro

rung, soweit sie sich auf die s und auf Oesterreich bezogen.

Daß der Bölkerbund refor

em Fiasko seiner Aktion geg

erkannt. Deutschland hat vo

Boraussetzungen für seben br. Billen der Liga bezeichnet, ni

tung werden sich auch die den

die Stellung des Bölkerbunde

uropässchen Ordnung bewege Bölkerbundsrat mährend sein

dessimischen Frage eingenomn

udtzeitige und wirksame B

ben. Die Anerkenntnis seine nach deutscher Ansicht relativ

Magenblick die in Frage komn

neue Wege zu beschreiten, ve habe man nichts anderes gen zeitgewinnens zu betreiben, moden sachlich die Lage zu

chen, sachlich die Lage zu aftfanischen Ereignisse entste mb Schatten unter Würdigun

Betracht kommenden Faktor

habe man die unhaltbare - ? Stellungnahme, wie sie mit

nnen wurde, aufrechterhalte

feit der unmittelbaren nationa

pertretenen Mächte hat eine k eden Bersuch zur Schaffung i hmdert. Die fehlende Objet

Willen, ausschließlich dem

denen, haben der Genfer Ta

gedrückt. Man hat dabei so der Sanktionspolitik durch die

neues Gesicht gegeben hat.
ursprünglich der schnellen Kr

ist dieser Zweck heute gegenstan

tung somer mit der eigentsi noch in Einklang zu bringen. dat die Genfer Entwicklung

die Unbrauchbarkeit des Bölke

ian in Berlin auch in der inn

reichs eine Erhärtung des deut

inglische Fragebogen nach der

lid Desterreichs ging von

sterreichischen Schwierigkeiter

deutscher Einmischungen. De

ber immer den Standpunkt

nere Lage Desterreichs selber

Erschütterungen des politischer

ühre. Die Idee vom christli

herr Schuschnigg vertritt, ist

litt mit der Ideologie des A1

ir den Fürst Starhemberg

Abbition nicht zusammengehör

de nunmehr auseinandergefall

ich als der Stärkere erwieser

terländische Front hat s

nicht aber nicht geeignet,

Genf und

nr. 42

riminal roman eberrechtsschutz: Aufwärts-Verla

"Barum glauben Sie das? ereit nach dem geringsten Sti "Und Sie wollen ein Arzt se tieg um einen Ion. "Würde , wenn in dem Zimmer sen den Ihre fünf Sinne Ihnen da "Sie meinen — am Geruch? Beverley nickte. "Etwas pe ke Wahrheit über alles! Uni leber, wir müssen Ihre Dam Beinahe kommt es mi kleinen Maulwurfshüg Berg von Bermutungen aufge

Saben Sie nichts gehört? tann auch ber Wagen gewesen "Jedenfalls paßt mir's nicht mag", brummte Beverlen. "E wohl mießen Berkwürdigkeite wohl mießen Berkwürdigkeite wohl wieder der Bermummte se inseren Wagen geschoffen. H

Er hielt plöglich inne und lo

Das Geräusch, auf das er se sam machte, war der knatterni der ofsendar in höchster Ges entlang sauste.
"Das muß untersucht werd

Kandidat ist năm daß er in unser fest: das bin tholisch" noch

ei Rex raten

enn man auf de Bähle heimatten lachen! Wie kan ien Parteien, un te Bewegung fü fönnen wir n wie die anderen als gedenkt und un

Organ der Sozial r Arbeit, die "He ter Beweiß zu ste in in Anspruch 2 ennzeichnet worde er und wie wen üngsten Interpelle brachten. Der ver Sozialdemokrati flar auf der Han und die Reden de igen oder gar recht

is "Grenz-Echo" Agepfropft waren! ir geworden, daß i Eintracht herrid hnischen Gründen en. Während diese und Seiten füllte utschland, kann m darüber lesen. dyer und St.Vither altes Vaterland Nur darum unter-

n früher und wisse seschreibsel zu halte en kann ihr wahre Wort "Heimat" Verräter ein Hohn

ge Landsmann stell t, die allein in 1 vachsen ist, die allein at eintritt. Mit ih

lezeistroof, van zw on 'n Interpellatio Uever et os nüst och demeehrst seson Vas ple wiß, on wenn jeschöcht, dan den r; wat het pesseer purve, bos mir desel land!

ch e' bessere Politife Il senog sehuhrt, e

ebich, passeert os, o rond, dat seht engen i sät net mih spirri n hat keng Jeschlet

clos! Nu äver nod m Senn betreppele Däveronzwan !!! Mot 'm Schroll

dat kans Du stöber, ob d' Lüht schödber, et on 'm jode Schlupp

mir os noch een i Ovend och net drol ahen noch lange fi auch das schreienbe ssteuer von Chegat 3 wir den Sozialiste Ratholischen" Partel Ratholischen" Partel polisch" katholisch sik chtigung fand. Ma ift gestikulierend nach

ift gestifulserenvistigen ift gestifulserenvistigen manchen frästigen protestwahle Borsake protestwahle Borsake messe "mot in "mo

weiß, icher!!!

3meites Blatt St. Vither Volks Zeitung St. Bith, 23. Mai 1936

Genf und Wien

Tatfachen fprechen für Deutschland

Mahrend die deutsche Regierung mit der Prüfung enlischen Fragebogens beschäftigt ist, liefern die engligen Tatsachen der letzten Tage bereits die natür-Antworten auf die Fragen der englischen Regie-soweit sie sich auf die Reform des Völkerbundes auf Desterreich bezogen.

nak der Bölkerbund reformbedürftig ist, wird nach m Jiasko seiner Aktion gegen Italien allgemein an-imnt. Deutschland hat von seher als entscheißende innt. Deutschland hat von seher als entscheißende inntssekungen für seden brauchbaren Völkerbund den mallstegungen atibigen zu wollen, sondern dem lebendigen Fort-itt und dem friedlichen Ausgleich der widerstreiten-a Interessen der Bösker zu dienen. In dieser Richng werden sich auch die deutschen Aufklärungen über beillung des Bölkerbundes im Rahmen einer neuen missighen Ordnung bewegen. Die Haltung, die der Werbundsrat während seiner letzten Tagung in der station Frage eingenommen hat, ist nach deutscher sicht aber nicht geeignet, die Hoffnungen auf eine teitige und wirksame Völkerbundsresorm zu försche Ausgebergenstuss seiner Resormhedürftigkeit ist Die Anerkenntnis seiner Reformbedürftigkeit ist deutscher Ansicht relativ wertlos, wenn im gleichen weilige in Frage kommenden Mächte jeden Mut, weilige zu beschreiten, vermissen lassen. In Genste man nichts anderes gewußt, als eine Politik des dereinens zu betreiben, ohne sich die Mühe zu ngen, sachlich die Lage zu prüfen, die durch die ost-tansichen Ereignisse entstanden ist. Anstatt Licht Schatten unter Würdigung und Abwägung aller in man die unhaltbare Position einer einseitigen Almgnahme, wie sie mit der Sanktionspolitik be-mm wurde, aufrechterhalten. Die Verschiedenartigder unmittelbaren nationalen Interessen der im Rat mittenen Mächte hat eine flare Stellungnahme sowie in Dersuch zur Schaffung einer neuen Ordnung ver-Die fehlende Objektivität, der Mangel an ausschließlich dem europäischen Frieden zu un haben der Genfer Tagung ihren Stempel aufstett. Man hat dabei sogar übersehen, daß man köntlionspolitif durch dieses Versahren ein völlig us Kischt gegeben hat. Sollten die Sanktionen dieselbenen fom kief der kief de mizmeck heute gegenstandslos und ihre Besbehal-mix mit der eigentlichen Völkerbundsaufgabe imflang zu bringen. die Genfer Entwicklung das deutsche Urteil über

Amuchbarkeit des Bölkerbundes bestätigt, so sieht Berlin auch in der inneren Entwicklung Oestersieme Erhärtung des deutschen Standpunktes. Der Fragebogen nach den deutschen Absichten be-Desterreichs ging von der Annahme aus, die michischen Schwierigkeiten seien die Folge reichs-mier Einmischungen. Deutschland hat demgegenimmer den Standpunkt vertreten, daß es die lage Desterreichs selber sei, die zu den ständigen tterungen des politischen Lebens an der Donau Die Idee vom dristlichen Ständestaat, wie sie Schuschnigg vertritt, ist in einen unlösbaren Konmit der Ideologie des Austro-Faschismus geraten, den Fürst Starhemberg Bannerträger ist. Die erländssche Front hat sich als eine unhaltbare ion nicht zusammengehöriger Elemente erwiesen, nunmehr auseinandergefallen ist, wobei Schuschnigg Never nu: de Lob als der Stärfere erwiesen hat. Mit diesem Aussinanderfallen der Baterländischen Front wird erneut in diesen diesen, daß sie ein künstliches Gebilde war, hinter oliss der Parteil in teinesfalls eine geschlossene Bolksmehrheit steht.



Dieser Wahlspruch ist ewig neu! Haltet fest und führt gerade den Pflug, Dann bietet die Heimat uns allen genug!

Es würde menschlicher Vernunft widersprechen, anzunehmen, daß durch die Verschmälerung der Front, wie sie setzt eingetreten ist, das Regime eine Festigung erschren hätte. Das sind Vorgänge, die weder mit dem Deutschen Reich noch auch mit dem Nationalsozialismus in Oesterreich etwas zu tun haben. Es zeigt sich deutsich, wie richtig die wiederholten Erslärungen der deutschen Regierung sind, daß das Wiener Problem nur gelöst werden kann durch eine Ordnung, die die Justimmung des österreichischen Volkes sindet. Die Möglichkeit, Deutschland und den Nationalsozialismus sür die innerösterreichischen Schwieriakeiten verantwortlich die innerösterreichischen Schwierigkeiten verantwortlich zu machen, dürfte nach diesen Tatsachen nicht mehr vorhanden sein.

Bilang ber Bruffeler Ausstellung

Bruffel, 19. Mai. Gegen Ende dieses Monats wird in einer Generalversammlung der Aktionäre der Brüfseler Weltausstellung die definitive Bilanz der Ausstellung vorgelegt werden. Sie schließt mit einem Boni von 50 153,82 Fr. ab, was einzig in der Geschichte der internationalen Ausstellungen dasteht. Die Haupteinnahmen sind die Subsidien der Regierung mit 18 750 000 Franken, der Stadt Brüffel mit 24 933 962,49 Fr. Die Tombola brachte mit einigen andern Einnahmen etwa 44 325 533,80 Fr. ein, und die eigentlichen Betriebseinnahmen belaufen sich auf 90 724 666,93 Fr.

Die Zahl der Besucher wird mit 20 Millionen angegeben, 2 Millionen machten eine Fahrt mit dem fleinen Ausstellungseisenbahnzug, der 78 000 km zurücklegte. Elf Millionen Kilowatt Strom wurden verbraucht. Der belgische Staat hatte durch die Ausstellung Wehreinnahmen im Betrage von 45 Millionen, die Eisenbahnen solche von 55 Millionen.

Italienische Kolonisationshoffnungen

Von der italientschen Regierung sind für die Kolonisation von Abessinien zunächst hundert Millionen Lire bereitgestellt worden. Die landwirtschaftliche Siedlung soll organisch nach dem korporativen System vorgenommen werden. Man hält für die Besiedlung sämtliche Gebiete mit Ausnahme von Ogaden und Danakil geeignet. Es solls Wortham von Stück Viel, Kinder Schafe, Eseln und Maultsere, vorhanden sein. Man glaubt, alle Erzeugnisse, die am Mittelmeer und in den Kolonien wachsen, von der Baumwolle bis zum Kaffee und vom Kautschut bis zum Delsamen, anbauen und mit der Zeit den nationalen Bedarf decken zu konnen. Große Hoffnungen setzt man auch auf die abessinischen Wälder, aus denen man nicht nur Holz, sondern auch Zellulose zu gewinnen hofft. Was die Minerale anslangt, so ist man vorläufig noch zurückhaltend im Urteil. Bisher werden nur bescheidene Golde und Platinsche minen ausgebeutet, aber man weiß, daß in Tigre Blei, Kupfer und Eisen vorkommen, Eisen ferner auch in Libanos und in einigen Orten von Godscham, Kupfer in Harrar und Kohle in Ankober.

Da eine Unmenge öffentlicher, Arbeiten auszuführen sind und die abessinsche Bevöskerung, wenn sie stärker zwilisiert ist, größere Bedürfnisse entwickeln wird, so hofft man, auch der stalienischen Industrie Arbeit verschaffen zu können. Der Andrang nach Abessinien ist groß, daher warnt die Presse vielfach vor übertriebenen Kölnische Zeitung. Hoffnungen.

Die deutschen und französischen Frontkampfer

Berlin, 16. Mai. Reichskriegsopferführer Oberlindsober verlas vor Vertretern der deutschen Frontkämpferverbände sowie der deutschen und französischen Presse.

ieheimnis der Nadel

iminalroman von J. M. Walsh

etrechtsschutz: Auswärts=Verlag G. m. b. H., Berlin SW 68

Marum glauben Sie das?" fragte Bruce ängstlich, nach dem geringsten Strohhalm zu greifen.

Ind Sie wollen ein Arzt sein?" Beverleys Stimme um einen Ion. "Würden Sie nicht gemerkt hadem in dem Zimmer jemand verbrannte? Würhre fünf Sinne Ihnen das nicht gesagt haben?"

Sie meinen — am Geruch?" Werley nickte. "Etwas peinliche Borstellung, aber Ahrheit über alles! Und was kommt schon dar-an, wenn es Ihnen Trost bringt? Nein, mein wir mussen Ihre Dame und Mentaz woanders Beinahe kommt es mir so vor, als ob wir aus kleinen Maulwurfshügel von Tatsachen einen von Bermutungen aufgehäuft hätten."

helt plöglich inne und lauschte.

Odben Sie nichts gehört?" fragte er mit leiser

stang wie Schüsse", erwiderte Bruce, "aber es

mauch der Wagen gewesen sein."
"Gebenfalls paßt mir's nicht mehr, was es auch sein brumnte Beverlen. "Es sind heute abend schon wiele Merkwürdigkeiten passiert. "Das wird wieder der Bermumnte sein. Vielleicht hat er auf gem Bagen geschossen. Hören Sie, da ist etwas

Das Geräusch, auf das er seinen Begleiter aufmerk-im machte, war der knatternde Lärm eines Wagens, and sing sauster Geschwindigkeit die Straße

damit rannte er um das Haus herum und rückwärts dem Tor zu. Bruce folgte ihm. Semand stürzte von der Straße her auf sie zu, und als er herankam, erstannte Beverley einen seiner Leute.

"Was war das für ein Lärm?" fragte er, und der Mann hielt mit einem Ruck an.

"Ein fremder Wagen, Sir", sagte er, "ein geschlossener, ein Kabriolett, glaube ich. Wir riesen ihn an, aber er hielt nicht, da schossen wir auf ihn. Trozdem entkam er. Er kam aus der Richtung von Ewell."

"Ma! Aber ich meine, ich hörte zwei Serien von Schüssen, mit einer großen Pause dazwischen."

"Das mar wieder etwas anderes", berichtete ber Mann, während sie der Straße zuschritten. "Es hat

noch wer anders geschossen."
"Wollen Sie sagen, daß die Leute im Wagen das

Feuer erwiderten?

"Nein, Sir, das nicht, das ist ausgeschlossen. Aber in einiger Entfernung auf der Landstraße, nachdem der Wagen uns entwischt war, ist von einer Secke aus auf ihn geschossen worden. Ich weiß nicht, ob jemand getroffen worden ist, aber er rutschte gefährlich."

"Und was haben Sie darauf gemacht?"

"Semand ist nach Ewell zurückgegangen, um die Landstraßenpolizei telephonisch zu alarmieren. Der Wagen fuhr auf Epsom zu, und dort werden sie auf ihn passen. Ich dachte, es wäre besser, einen Mann zu Fuß hinzuschicken und den Wagen dazubehalten; Sie brauchen ihn vielleicht zur Berfolgung."

"Ganz richtig so", zischte Beverlen. "Lassen Sie die Leute einsteigen. Wir werden sie wahrscheinlich alle nötig haben."
"Wollen Sie nicht einige hierlassen, Sir? Dies Feuer

das brennende Haus! "Zum Teufel mit dem Feuer!" knurrte Beverlen in-

grimmig. "Es ist nicht unser Haus!"

atlang sousser in höchster Geschwindigkeit die Straße Stimme aus dem Dunkel, und ver gegennen. Mber es brennt recht nett", sagte eine bekannte Stimme aus dem Dunkel, und der geheimnisvolle Mr. Kaling zeigt den Weg

Beverlen sah ihn mit zornglühenden Augen von oben bis unten an; einen weniger dickfelligen Gefellen als Kaling hätte das sicher aus der Fassung gebracht.

"Wo zum Donnerwetter kommen Sie her?"

"Ich komme nirgend besonders her", sagte Kaling ge-lassen. "Ich habe nur eine kleine Kundschafterexpedition auf eigene Fauft unternommen. Im Wagen werbe ich Ihnen mehr davon erzählen. Gehen wir? Der Bogel ist sicher nach Epsom entflogen, und wenn wir uns nicht beeilen, wird es uns eine nächtliche Jagd über die Sanddunen kosten."

Mit derselben gemächlichen Haltung schlenderte er zum Wagen und setzte sich. Die Leute waren schon ver-sammelt, und nachdem noch einige Anweisungen erteilt waren, stieg Beverley und Cardigan ebenfalls ein.

"Berichten Sie alles, was Sie wissen", schnauzte Beverlen, sobald der Wagen sich in Bewegung gesetzt hatte. "Ich wünsche genaue Angaben über alle Ihre Unternehmungen heute abend, merken Sie sich das. Sie werden wohl einen ganzen Haufen Erklärungen finden muffen. Also zunächst: woraus schließen Sie, daß Mentaz sich nach Epsom gewandt hat?"

"Er hat den Weg dahin genommen", lächelte Kaling. "Es war ihm nicht möglich, an seinen Plänen noch viel zu ändern, weil wir ihm auf den Hacken waren. Außerdem hat er dort einen Spiefgesellen, dessen Haus er als Jussuchtsort benuten kann. Ich kann Sie geradewegs hinbringen, glaube ich."

Sie scheinen mancherlei über den Mann und seine

Abstäten zu wissen", sagte Cardigan spiz.
"Das kann ich wohl behaupten. Es wäre auch späzig, wenn es nicht so wäre, bei der Zeit, die ich mich's habe kosten lassen, ihm nachzuspüren und seine Gewohnheiten zu studieren. Mentaz ist schon das Studium wert, schon vom rein pathologischen Standpunkt aus, Mr. Cardigan."

(Fortsetzung folgt.)

Die Heimat muß leben! Bauer und Arbeiter, komm zu uns!

bie Antwort der deutschen Frontkampfer auf den Appell ber französischen Frontkampfer, an einer Verständigung mitzuwirken. In der Antwort heißt es u. a.: "Auch mir deutschen Frontkämpfer lieben den Frieden, und wir sind mit euch französischen Frontkameraden darüber einig, daß ehrliebende Nationen nur einen Frieden der absoluten Gleichberechtzung wünschen konnen. Wir haben uns verstehen gelernt und haben aus diesem Berstehen heraus die Verpflichtung, dieses gegenseitige Sichkennenlernen und Sichverstehen auch un-sern Bölkern und vor allem der Jugend zu vermitteln. Bir deutschen Frontkämpser wissend zu vermitteln. Wir deutschen Frontkämpser wissen ebenso wie ihr französischen Kameraden, daß Europa zu klein geworden ist für einen Krieg. Wir wissen, daß ein neuer Krieg enden würde mit der Zerstörung der europäischen Kultur. Die deutschen Frontkämpser nehmen die ihnen gebotene Freundschaftshand auf in der Zuversicht und in der Ueberzeugung, daß aus der Kameradschaft der besten Männer beider Nationen der wahre Friede und das gegenseitige Vertrauen geboren wird zum Segen unserer heiden Länder, für Europa und die Welt." unserer beiden Länder, für Europa und die Welt."

Billige Wochenendfahrten nach Berlin zur Besichtigung bes Olympischen Dorfes. 60% Fahrpreigermäßigung

Das Reichskriegsministerium hat die Besichtigung des Olympischen Dorfes, das in besonders reizvoller Gegend eigens für die Zwecke der olympischen Spiele von der Wehrmacht des Deutschen Reiches gebaut worden ist, an einzelnen Tagen freigegeben. Um möglichst vielen Volksgenossen eine Besichtigung, die hoch interessant ist und allen Teilnehmern einen unvergeßlichen Eindruck der großartigen Anlage vermittelt, zu gewähren, läßt die Reichsbahn vom 23. bis 25. Mai einen billigen die Reichsbahn vom 23. bis 25. Mai einen billigen Sonderzug nach Berlin verkehren. U. a. wird auch eine Stadtrundfahrt die Teilnehmer mit den Schönsheiten der Stadt Berlin und Umgedung bekannt machen. Bei dieser Rundfahrt wird auch am Reichshortseld ein kurzer Aufenthalt genommen. Ein ansderer Ausflug führt nach Wildpark, dem herrlichen Sanssouci und der berühmten, daulich und landschaftlich so schoenzug geht am 23. Mai in Köln Ih. um 12,52 Uhr ab und ist um 21,52 Uhr in Berlin. Rückher am folgenden Tage ab 21,20 Uhr, Ankunst Köln Ih. die Fahrpreisermäßigung beträgt 60 Prozent. Die gleiche Ermäßigung wird von allem Bahnhösen der Seitenstrecken zum Einsteigebahnhos gegeben, wenn die Entfernung nicht mehr als 100 km bes geben, wenn die Entfernung nicht mehr als 100 km beträgt. Anmelbungen nimmt die Fahrkartenausgabe Köln Hh., Schalter 21, entgegen. Dort werden auch Werbeschriften kostenlos abgegeben.

Flughafen Luxemburg

Die Schaffung eines Flugplates im Großherzogtum Luxemburg wird von den zuständigen Stellen schon seit Jahren erörtert, ohne daß sedoch bisher der Anschluß Lupemburgs an das internationale Flugnez ermöglicht werden konnte. In der Kammer, die dieser Tage ühre Arbeit wieder aufgenommen hat, brachte nunmehr Minister Schmit eine Vorlage ein, die sich auf die Schaffung eines Flughafens für Lupemburg bezieht. Soweit man hört, soll es sich um eine großzügige Pla-nung handeln, bei der die neuzeitlichen flugtechnischen Ersahrungen für solche Anlagen berücksichtigt werden sollen.

Die Vorlage des Berkehrsministers über die Errichtung eines den neuzeitlichen Anforderungen entspre-chenden Flughafens für das Großherzogtum sieht den Bau dieser Anlage an der Staatsstraße von Luxemburg nach Wasserbillig-Trier vor. Die Regierung ist ermäch-tigt worden, eine Anleihe von zehn Millionen Franten aufzunehmen. Zunächst sollen für die Bodenkäufe fen aufzunehmen. Zunächst sollen für die Bodenkäuse und die ersten Erdarbeiten 4,5 Millionen Franken aufgenommen werden. Die Arbeiten für den Flughasen sind als solche öffentlichen Nutens erslärt worden. Die Anlage soll 62 Hektar umfassen. Für den Ankauf der Grundstücke ist nach Auffassung des Staatsrates ein Betrag von 2 700 000 Fr. ersorderlich. Insgesamt müssen 200 000 Kubikmeter Erde bewegt werden. Die Regierung bietet den Grundstückseigentümern 42 000 Fr. se Hetar an. Die meisten Besiger haben dieses Angebot angenommen, die übrigen, die einen höhern Preisverlangen, sollen auf Borschlag des Staatsrates auf dem Enteignungswege zum Verkauf gezwungen werden. Flugsachverständige aus Brüssel und Paris haben den Plat besichtigt und ihn als sehr geeignet besunden.

Schönheit im Dorfe

Das neue Deutschland legt Wert barauf, in seinem Städtebau den neuen Geist sichtbar in Erscheinung treten zu lassen. Die zahlreichen öffentlichen Bauten, vor allem in Berlin, München und Nürnberg, laffen den Millen zur Schaffung repräsentativer Städte ebenso er-kennen wie Ansätze zu einem eignen, ästhetisch durchaus befriedigendem Stil. Daneben aber — und das verdient besondere Beachtung — schenkt man nicht nur den Städ-ten seine Ausmerksamkeit, sondern will auch Schönheit in die vielen Dörfer auf dem Lande bringen. Ein an-regendes Beispiel liefern die pommerschen Dörfer, die sich zusammengeschlossen haben und eine Schönheits regendes Beispiel liesern die pommerschen Dörser, die sich zusammengeschlossen haben und eine Schönheitskonkurrenz durchzuführen, dei der die Sauberkeit des Dorses sowie der Zustand der Höse und Straßen, der Chrenmäler und Festplätze einer kritischen Prüfung unterzogen werden. Die vordildlichste Gemeinde wird preisgekrönt und ausgezeichnet. Schon im Vorsahr war eine Probe dieser Art veranstaltet worden, die teilweise zu einem völligen Wandel in dem Aussehen der Dörser führte. Ein wirklich nachahmenswertes Beispiel! Carl-Juftus Hedmann

Vor 150 Jahren, am 3. Mai 1786, wurde Carl-Instus Heckmann zu Eschwege a. b. Werra ge-geboren. Er entstammte dem bekannten ältesten kerndeutschen Kupserschmiebegeschlecht Heckmann, das in langer Geschlechtersolge — nachweisdar die etwa zum Iahre 1600 — dort ansässig war. Ein Vorsahre hatte im Iahr 1497 von König Maximilian I. den Wappenstref über seine Kunst erhalten.

Don da an vererdte sich das Kupserschmiedehandwerk in der Familie Heckmann seweils vom Kater auf den

in der Familie Heckmann jeweils vom Bater auf den Sohn. Carl-Justus Heckmann wanderte als Kupfer-Sohn. Carl-Justus Heckmann wanderte als Kupferschmiebelehrling bis nach Ungarn und gründebe nach seiner Rückehr im Jahre 1819 in Berlin einen kleinen Kupferschmiebebetrieb. Eiserner Fleiß und geniale Erstindungen ließen das Werk wachsen, das bald immer wehr Volksgenossen Arbeit und Brot gab. Allmählich stieg die Bedeutung des Unternehmens, bis es dann das bekannteste deutsche Kupfers und Messingwalzwerk wurde, das mit seinen Zweigunternehmen dis über die Grenzen Deutschlands hochgeachtet war. Der König non Preußen ehrte Carl-Justus Heckmann durch Vers von Preußen ehrte Carl-Justus Heckmann durch Berleihung des Geheimen Kommerzienrats — einer da= mals seltenen Auszeichnung —, und die Stadt Berlin nannte eine Straße nach shm Heckmann-User. In hohem Alter von 92 Jahren starb Heckmann zu Berlin. Sein Sohn Friedrich Heckmann verlegte 1887/88 bas Hauptwerk nach Duisburg; hier ist dieses noch heute unter der Firma Vereinigte Deutsche Metallwerke AG., Zweigniederlassung E. Heckmann, bekannt. (K.Z.)

Beiterer Krieg

Aus den Kämpfen um die deutsche Gesandtschaft wäh-rend der Plünderung Addis Abebas erzählt man sich hier eine Episode, die für die beherzte Kaltblütigkeit der deutschen Berteidiger ebenso bezeichnend ist, wie für

die blinde Geldgier der abessinischen Belagerer. Die Gesandtschaftsmitglieder, die sich im Gebäude der Gesandtschaft verbarrikadiert hatten, bemerkten — so wird berichtet — an einem der vier Plünderungstage plöglich, daß abessichtische Freischärler ein gutes halbes Duzend Maschinengewehre in höchst bedrohlicher Weise auf sie richteten. Sie ließen sich aber durch diese Gefahr keineswegs einschüchtern, sondern steckten ein Säck-

> kalter Luftzug verursacht nur zu oft heftige neuralgische Schmerzen Da hilft nur eins: limm einfach

chen voll Maria-Theresia-Taler zu sich, gingen han vor die Barrisade und — machten den Wessimmen Angebot für den Kauf der Maschinengewehre. In siehe da, der böse Feind gab willig drei Wassen wa auf die übrigen freilich könne man nicht verzichten w man doch den "Krieg" gegen die Deutschen weiterschen müsse. Tatsächlich eröffnete ein Teil der Freischen nachdem die Gesandtschaftsmitglieder wieder hinter Barrikaden zurückgekehrt waren, den Angriff gegende Legationsgebäude. Sie wurden aber mit den ursprillich ihnen gehörenden Maschinengewehren von den des schen Berteidigern mit blutigen Köpfen zurückgende Biele der Angreifer mußten sogar ins Gras bei und das Ende vom Lied war, daß die Deutschen nur die überigen Maschinengewehre der Freischäftler oberben, sondern auch ihre Maria-Theresien-Lake rückgewannen.

Der neue Dalai Lama

In Chasa (Tibet) sind die Wahlzeremonien für Nachfolger des Ende 1933 verstorbenen Dalai de beendet worden. Der neue, dreisährige Dalai de wurde aus dem Kreise von sechs Kindern ausgemeine die am gleichen Tage geboren sind und sämtliche w schriebenen Merkmale aufweisen: getiegerte Hout Schenkels, nach oben gerichtete Augenbrauen mitlm Schenkels, nach oben gerichtete Augenbrauen mitlm Spize, ungewöhnlich große Ohren, vorstehende St terblätter und eine muschelförmige Zeichnung in a Handsläche. Srongbetsan, als neugewählter M Lama das Oberhaupt von Tibet und des Buddhism ist der Sohn einer armen Bauernfamilie, die mit Tage der Wahl allerdings zu großem Reichtum gel ist. Denn an diesem Tage des endgültigen Mit von ihrem Sohne darf die Mutter des Dalai ! aus der Schatkammer in Tibet so viel Gold und steine mitnehmen, als sie zu tragen vermag. Irok mehr erfolgter Thronbesteigung übt Grongdessam, in gens der Bierzehnte in der Reihe der geistlichen de scher Tibets, natürlich nicht schon setzt die Regien geschäfte aus. Virsolge seines Kindesalters regien zum 18. Lebensjahre ein Regentschaftsrat, bessen tung dem Leiter des Klosters von Radreng zuhr Dieser ist europäerseindlich. Doch die Regenschie politist wird wahrscheinlich nicht durch ihn, sondernie den Pantschen Lama geführt werden, der nach vill riger, in China verlebter Verbannung spätestens & Mai dieses Jahres in Chasa erwartet wird.

Billard bedroht Elefanten

Französische und englische Zeitungen machen mis Gefahren ausmerksam, die durch die Zunahme des lardspieles der Rasse der Elesanten drohen. Das lardspiel ist um 1830 in Frankreich ausgekommen hat sich seitdem rasch durch die ganze Welt verhin Man hat berechnet, daß in dieser Zeit ungeschlich Millionen Billardkugeln hergestellt wurden, mis man zur Gewinnung des notwendigen Elsenbeitz gefähr 300 000 Elesanten die Zähne ausgedraft modes durch die Rohbeit und Unpersichtigkeit das gefähr 300 000 Elefanten die Jähne ausgebraten wobei durch die Rohheit und Unvorsichtigkeit der viele dieser Tiere ums Leben kamen. Seit dem krieg hat das Villardspiel in der ganzen Wellt nommen und man benötigt jett in einem Instruction wehr Kugeln als früher in zehn Iahren Elefanten droht, da man jett mit Maschinengent auf sie Sagd macht, völlige Ausrottung, so daß intralafrika strenge Maßnahmen zu ihrem Schult der werden mußten. Nun plant auch die engliste gierung in Indien ähnliche Schutzmaßnahmen sir bedrohten Geschöpfe.

Die heutige Nr. enthält 8 Seiten u. "Sonntagst

Reichssender Köln

Welle 455,9 m

Köln: Sonntag, 24. Mai

Köln: Sonntag, 24. Mai

6.00: Hamburg: Hafenkonzert. 8.00: Beit, Wetter, Wasserstand: anschl.: Funk ins Blaue. 9.15: Düsseldorf: Männerdöre. 9.45: Sendebause. 10.00: Bertin: Bauernballaben bon Hammann. Musik von Büttner. 10.30: Weister ihres Facks. (Schallpl.). 11.15: Kene Gedickte von Heinrich Anader. 11.25: Fröhlicher Mozart. Klarinetten-Quintett A-Dur.

12.00: Berlin: Musik am Mittag. Dazw.: 13.00: Sin Wort an die Horer. 13.10: Glückwünsche. 14.00: Kür unsere Kleinen: Die Nachtgall. Ein Märchenspiel. 14.45: Beremias Gotthelf, der Frauenlob der deutschen Bäuerin. 15.00: Bon allerlei Heilkräutern. Hörfolge mit Bolksliedern. 15.20: Rask auf der Diele. Auf einem Bauerndorf im Osnabrüder Land. 15.40: Kölner Stadtwalderennen. Lauf der Motorräder.

16.00: Rette Gachen aus Köln. 18.00: Wo bist Du, Kame-

rennen. Lauf der Motorräder.

16.00: Nette Sacen aus Köln. 18.00: Wo bist Du, Kamerad? Funkappell alter Frontfoldaten. 18.30: Kleine Mustk. (Schallplatten). 18.40: Kölner Stadtwaldrennen. Lauf
der Sport- und Kennwagen. 19.00: Lustiger Kätselfunk.

19.30: Sportfunk.

20.00: Berlin: Orchesterkonzert. Dir.: W. Richter-Reichhelm.
22.00: Zeit, Wetter, Nachr. 22.30: München: Rachtmusik.

Röln: Montag, 25. Mai

Röln: Montag, 25. Mai

5.45: Choral, Better. 5.55: Stuttgart: Leibesübungen: anschl.: Wiederholung der 2. Abendnachichten. 6.30: Kranffurt: Quietschbergnügt am frühen Morgen. Dazw.: 7.00: Franffurt: Rachr.; anschl.: Choral, Morgenrus. 8.00: Kalenderblatt: anschl.: Einral, Morgenrus. 8.10: Frauenturnen. 8.25: Katschläge für den Küchenzettel der Woche. 8.35: Sendepause. 9.45: Zeit, Kachr., Wasserschland. 10.00: München: Troll, der Herr des Berges. Ausdem Norwegischen. 10.30: Rich. Seinemeher: Was brachte der Sportspuntag? 10.40: Sendepause. 11.50: Bauer, merf auf.

merk auf. 12.00: Die Werkpause. 13.00: Meldungen, Glückwünsche. 13.15: Hannover: Schloßkonzert. 14.00: Meldungen. 14.15: Die Funkschammeln spielen. 14.45: Schlachtviehmarktberichte. 15.00: Sendepause. 15.45: Wirtschafts-

marktberichte. 15.00: Sendepause. 15.45: Wirtschaftsmeldungen.
16.00: Der Erzähler. Gegen 16.05: Otto Guericke, der erste
große Khhstifter Deutschlands. Gegen 16.25: Was beißt
Student sein? Gegen 16.45: 900 Jahre Bergstadt Derlinghausen. Gegen 17.10: Aus dem Schaffen der Deuts
schen Arbeitskront. 1. Was wollen die wirtschaftskundlichen
Fahrten? 2. Höhere Leistung durch Berufserziehung. Gegen 17.35: Blid in die Zeitschriften. Dazu: Musik
von Schallplatten. 17.55: Gemüsenotierungen. 18.00:
Stuttgart: Fröhlicher Mitag! Ein buntes Konzert. 19.00:
Alte und neue Tänze. (Schallplatten).
20.00: Meldungen. 20.10: Die Westdeutsche Wochenschu.
21.00: Chöre mit Orchester. 22.00: Zeit, Wetter, Kachr.

ver ver ver ver vereitungsactett ver neuarpwischen Vermold 1936. 22,30: Rachtmusik und

Köln: Dienstag, 26. Mai

Köln: Dienstag, 26. Mai

5.45: Choral, Wetter. 5.55: Stuttgart: Leidestibungen. Köließend: Wiederholung der 2. Abendnachtichen Krühfonzert. Dazw.: 7.00: Nachr., Choral, Morand R.00: Kalenderblatt, anfchl.: Zeit, Wetter, Klörik R.10: Frauenturnen. 8.25: Sendepause. 9.45: Zeit, Wassert. 20: Soldater der 1. Soldat des 3. Keiches. Gedenkseit der 1. Soldat des 3. Keiches. Gedenkseit aus seinem matdorf Schönau im Schwarzwald. 10.30: Sendem 11.50: Hier spricht der Bauer.

12.00: Die Werkpause. 13.00: Melda., Cliidwinsche. 12.00: Die Werkpause. 13.00: Melda., Cliidwinsche. 13. Seipzig: Mittagskonzert. 14.00: Melda. 14.15: Sendepause. 15.45: Wirtschaftsmeldungen.

16.00: Unterhaltungskonzert. 17.00: Anm Schlacker. Die Brücke. Eine Erzählung von Hans Sovalet. 18.00: Melda. Dazw. 18.30: Bom Deutschlandsender: Missend. Dazw. 18.30: Bom Deutschlandsender: Wissendend. Dazw. 18.30: Bom Deutschlandsender: Archive. 20.00: Meldg. 20.10: Leuchte, scheine, goldine Sondereitung aller Weltz. 2. England. 19.45: Momentaninabm. 20.00: Meldg. 20.10: Leuchte, scheine, goldine Sonne Itde Musser. 22.00: Beit, Wetter, Nachr. 22.20: Sonn Kurzsschriftbiftat. 22.30: Englische Unterhaltung. 23.05: Funkfille.

Köln: Mittwoch, 27. Mai

Köln: Mittwoch, 27. Mai

5.45: Choral, Wetter. 5.55: Stuttgart: Leibestibungen:
fchließend: Wieberholung der 2. Abendnachlöten. h
Berlin: Frühkonzert. Dazw. 7.00: Berlin: Kachisten. h
anfoll: Choral, Morgentruf. 8.00: Kalenderblatt; and
Beit, Wetter, Wasserstand. 8.10: Frauenturnen. 3
Beit, Better, Wasserstand. 8.10: Frauenturnen. 3
Sendepause. 9.45: Beit, Nachr., Wasserstand. 10.00: wulf. Hoffelge von Th. Seidenfaden. 10.30: Kindenom
11.00: Sendepause. 11.50: Bauer merk auf.

12.00: Die Werkvause. 13.00: Melde., Glüdwünsche. Saarbrücken: Mittagskonzert. 14.00: Melde. 14.18. Deutschlandsender: Allerlei von zwei bis drei. 15.00: unsere Kleinen: Wir basteln Schild und Speet. Sendepause. 15.45: Wirtschaftsmeldungen. 16.00: Dugo Schünemann: Wir treiben Familienischen 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.30: Beim Siehen Glodenschmieh. Sürberickt. 18.00: Nach Godesberg.

16.00: Dugo Schinemann: Wir treiben dum 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.30: Beim Sie Siedenschmied. Hörbericht. 18.00: Bad Gobesket im Freien. 19.15: Rlaviermusst. Werke von im Freien. 19.15: Rlaviermusst. Werke von im Freien. 19.15: Rlaviermusst. Womentaufnahmen. Odubert — Chopin. 19.45: Momentaufnahmen. 20.00: Weldg. 20.15: Leivzig: Reichssendung: Stungen Nation: Scharnhorft. 20.45: Amstel. von iungen Nation: Scharnhorft. 20.45: Amstel. von und Sing-Spiel unter versönlicher Mitwirkung testen gesiederten Sänger und Sängerimen derften gesiederten Sänger und Sängerimen der Scharnhoft. 22.15: Bom Deutschlandsender: Ohympia: Amstelle 22.30: Nachtmusst und Lanz.



e zwischen Juden und Ara rschärft, daß Terusalem nur us dem arabischen Viertel e Stadtteil erfolgt, wo sie sich s



Von der for

e Inbesignahme des Landes bessinischen Streitkräfte von ah Addis Abeba ist von den Sie wird



Die Folgen b

Sins der ersten Bilder von den berstadt von Jaffa. Die Arab Shiwanberung auflehnen, zerst Gefängnis mit Bomben. Nun burch das zerstörte!

der Freischärler wieder hinter die Angriff gegendas mit den ursprüng ven von den deut

en zurückgewieser ins Gras beißer ie Deutschen nie er Fresschärler er heresien=Taler

eremonien für de enen Dalai Lam rige Dalai Lan ndern ausgewäh nd sämtliche voro fegerte Haut ein abrauen mit lang vorstehende Sch Zeichnung in ein ugewählter Dal des Buddhism milie, die mit de r Reichtum gelar gültigen Michi des Dalai La iel Gold und Es ermag. Tropm Srongdetsam, übr er geistlichen hen t die Regierung esalters regiert l aftsvat, dessen Le Radreng zusteht. die Regentschafts ch thn, sondern durch n, der nach vieljäl

gen machen auf Zunahme des L drohen. Das B aufgekommen und 13e Welt verbreitet. Beit ungefähr zu t wurden, und das gen Elfenbeines un-

mben

ng spätestens En et wird.

e ausgebroden hat sichtigkeit der Ingen. Seit dem We ganzen Welt 31 in einem Jahr zehn Jahren. L Maschinengewehr tung, so daß in 3e. ihrem Schutz getn uch die englische naknahmen für d

u. "Sonntagsbla

kachimusik und Tar

ct: Leibestibungen; al lbendnachrichten. 6.3 " Choral, Morgentu Wetter, Wasserstall use. 9.45: Zeit, Kack bert Leo Schlageter ukseinen hier 10.30: Sendenan Glüdwünsche. 13. Meldg. 14.15: B vei bis drei. 15.6

wei bis over.
dungen.
Bum Schlageter. a.
Bum Schlageter. a.
Bun Schlageter. a.
Buns Horalet. 17.11
ben: Mufit am Fele
blandsjender: Meidste
tvia=Bordereitungen
Momentaufnahme.
e. gold'ne Sonne. H
action. 21.10: Abel
act. 22.20: Sonnto
Untervaltung. 22.5
unfftille.

untstille. Mai rt: Leibesübungen: Art: Leibesübungen: Abendnachrichten. 6. Verlin: Nachricht Verlin: Nachricht Berlin: Nad Kalenderblatt; Frauenturnen.
kafferstand. 10.00:
n. 10.30: Kindergal merk auf.

mert auf.

g., Glüdwünsde. 18.

100: Melvs. 14.15; Here ists der ist.

15.00; Melvs. 15.00; for ist.

15.01 und Speet. 15.

15.10 und Speet. 15.

15.10 und Speet. 15.

15.10 und Speet. 15.

15.10 und Speet. 15.

15.20 un

th, gingen hinaus the Moeiffiniern ein Moeiffiniern ein Moeiffiniern ein Moeiffiniern ein Moeiffiniern ein Moeiffiniern ber Maffen weitherführen der Arzeichsten Germannen und der Arzeichsten Weitherführen der Arzeich



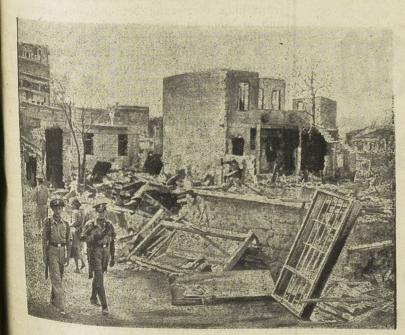
Jerufalems Juden auf der Flucht

wischen Juden und Arabern bestehende Spannung in Palästina hat sich so thift, daß Terusalem nunmehr einer belagerten Stadt gleicht. Gleichzeitig ist siem arabischen Viertel eine Massenabwanderung von Juden in den südischen Meil erfolgt, wo sie sich sicherer wähnen. Unser Bild zeigt eine solche Gruppe von Juden auf ihrer Flucht.



Bon der fortschreitenden Befegung Abeffiniens

Inbesignahme des Landes wird nach Brechung des letzten Widerstandes der mschen Streitkräfte von den Italienern eifrigst betrieben. Die Hauptstraße Abbis Abeba ist von den Wagenkolonnen der Italiener tagtäglich verstopft. Sie wird demnächst ausgebaut werden.



Die Folgen der blutigen Unruhen in Palästina

den ersten Bilder von den blutigen Unruhen in Tel-Aviv, der jüdischen Schwelabt von Infa. Die Araber, die sich bekanntlich gegen die fortgesetzte südsschaft. mberung auflehnen, zerstörten zahlreiche füdische Häuser und bewarfen ein mit Bomben. Nun patrouillieren in kurzen Abständen Militärstreisen burch das zerstörte Viertel, um die Ruhe wiederherzustellen.



Ministerpräsident Tsaldaris gestorben

In Athen verstarb plöglich der ehemalige griechische Ministerprästdent Tsaldaris an einem Herzschlag. Sein Name ist besonders in den legten Iahren bekannt geworden, als er zusammen mit General Kondylis an der Spize der griechischen Regierung stand. Er war ein aufrichtiger Freund Deutschlands.



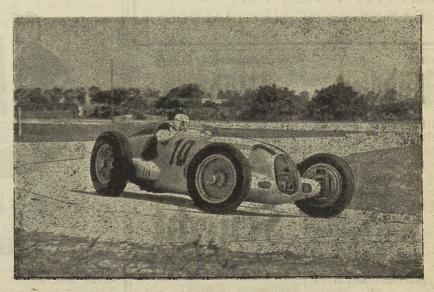
Die erste italienische Proflamation in Addis Abeba

Die erste Proklamation, die der neue Bizekönig von Abessinien, Marschall Baskoglio, in den Straßen von Addis Abeba andringen ließ. Sie beginnt mit den ktalienischen Worten: "Bevölkerung der Stadt höre" und geht dan in amharischer Sprache weiter.



Der Tambourmajor des Negus erschoffen

Der über 2,20 m große Tambourmajor Balalu, der wegen Spionage und Räuberef von den Italienern in Addis Abeba zum Tode verurteilt und erschoffen wurde.



Caracciola siegte im Großen Preis von Tunis

Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie eilt von Erfolg zu Erfolg. Nach dem "Großen Preis von Tripolis" ist nun auch der "Große Preis von Tunis" von einem deutschen Fahrzeug gewonnen worden. Es war Caracciola auf Mercedes-Benz, der dieses Kennen siegreich beenden konnte. Unser Bild zeigt ihn hier während des Rennens auf der 12 Kilometer langen Karthago-Rundstrecke.

Frische und Kraft!



MARGARINE

UNION MARGARINIÈRE BELGE S.A., MERXEM-ANVER

Die Hausfrau, die auf NAUMANN näht, Beweißt, daß Sie Ihr Fach versteht!



Viele besondere Vorteile besitzt die Naumann-Nähmaschine. Sie wird Ihnen unverbindlich gezeigt bei:

Rem. Piette / St.Vith / Tel. 37

Verleihe Landwirten Hypothekendarlehen zu:

 $4^{1}/_{4}$ bis zu 20 000,— Fr. $4^{1}/_{2}$ bis zu 75 000,— Fr.

3 Jahre ohne Amortisationen Schnellste Erledigung

HENRI PIETTE, ARDENNE BANCAIRE MALMEDY

Mehrere

und Rnechte fur bie Land - Nicolay, Stavelot. wirtschaft sowie mehrere Maden für ben herrschaft-lichen Saushalt bauernb gesucht. "Fortung" Eupen, Neuftraße 51, Telefon 288.

Depot von Brasilien!

Neu eingetroffen mit 3 Fr. Abschlag per Kilo, Kaffee
Java extra Pfd. 6,50, per 3 Kilo
37,50 Fr. Kaffee Santos,
extra Pfd. 4,00, per 3 Kilo 22,50 Fr.

Hubert Groeneschild, St. Vith Rathaustrasse

Rinderliebendes, braves

für herricaftlichen Saushalt wenigftens 18 Jahre alt, gur zu einzelner Dame gesucht, so- Stuge ber Hausfrau gesucht wie Haushalterinnen, Mabden M. G. Begbomont, 12, avenue

Tüchtiger

für fofort gefucht ber mit Bferben fahren tann. Befcm. Somig, Grüfflingen (Schirm).

Belbfleifdige Induftrie-EB-

au vertaufen. Relles, Breitfelb

Bezirkssparkasse Malmedy

Annahme von Spareinwaltung von Staatspa-pieren. Sparbüchsen für Kinder. Vermietung von Einlagen.

Rombinierter

etc. in tabellosem Zustand zu vertaufen. Ebuard Denis,

Angeförter, rotbunter

lagen. Hergabe von Darlehen. Verwahr und Ver-Safes, 12, 15, 20 u. 30 Fr. pro Jahr (je nach Größe) 12 Nebenstellen im Bezirk Malmedy - St. Vith. Mündelsicherheit für alle

Buverläffiger

welcher gut melten kann und etwas von Pferden verseht gesucht. Guter Lohn. Jo'ef Lacroly, Ahignesse, Highen Bakers, dans der Beschrichten Beschrichten des brittschen Weltreiches, das der Weg nach Indien lan welcher gut melten kann und hat aber betont, daß Italien weder am Sudan nohe palästina politische Interessen habe und Aegypten de unabhängiges Land betrachte. "Ich habe niemals in abschrichtigt, die Interessen des britischen Reiches zu welche Surteressen." f. Durthe.



Für die Maßschnelderei, bewältigt verblüffend leicht, rasch und sauber alle in der Maßschneiderei üblichen Nähereien und Spezialarbei en. — Verlangen Sie Prospekte!

. Laloire-Steinbach, Malmedy

Das neue Römische Zwperinm



nachmittags 41/2 Uhr,

an der Mailust

Munition am Scheibenstand

vorrätig.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Depot von Holland

Holländische Kolonie,

Tabak A.-B

2,50 Fr. Hubert Groeneschild, St. Vith

Rathausstrasse

Besucht befferes braves

für leichte Hausarbeit. Ange-nehme Stelle. Gute Behand-

Luxemburg (neben ber Rathe-

Für Jäger

(Boigtlanber-Braunfdweig)

21/2 × vergrößernb abzugeben

Preis 300 Fr. Baus Balb.

für sofort ober später gesucht Bu erfragen in ber Expedition

frieden bei Burg-Reuland

Braver, anftanbiger

Frisenr=

Ungebrauchtes Ia

brale).

DER VORSTAND

in Abesssino, der den Liter Aszerding führt, win Abesssinen regieren; ihm unterstehen auch Einund Somalisand. Damit entsteht in Ostafrika einwagroßes Reich. "Italien hat endlich sein Imperium, denn es trägt untrüglichen Zeichen des römischen Liktorenbinde erklärte Mussolini bei dem feierlichen Staatkatt an Mai. "Vor uns öffnet sich jetzt eine breite Preste Scheiben-Schießen die Zukunft."

Das fazistische Italien fühlt sich demnach als b des alten Römischen Imperiums; es knüpft aber a an das neuere Borbild des britischen Imperiums Wer dächte nicht, wenn er hört: "König von Kaiser von Abessinien" an "König von England Kaiser von Indien" oder an den "Vizekönig von dien" (der den Kaiser von Indien vertritt), wem Bizekönig von Abesschien hört. Freilich: in Englestand der Kaisertitel am Ende, schreibt die "Allen der Kaisertitel am Ende, schreibt die "Allen der Auferschieden der Anstalien am Ansang; in Brittschiesseschieden die Fürsten der größeren Staaten weitgehend se ständig und in den Provinzen besteht ein gewisses won Selbstverwaltung, Abesschien aber steht unter eingeschränkter Souveränität Italiens. 0000000000

AB "Richmond" Feinschnitt 1 Pfd. 6 Fr. AB Appeltère Grobschnitt 1 Pdf.5Fr. "Blum Richmond"-Zigaretten Paket

Welche Größe das neue Kömische Imperium h ergibt sich aus diesen in italienischen Zeitungen n öffentlichten Zahlen: das oftafrikanische Reich, Abesschien und die beiden Kolonien Eritrea und malkland, umfaßt 1,7 Mill. qkm und ist fünsmal groß wie Italien; das ganze Imperium mit Im und Libyen hat eine Größe von 3,8 Mill. akm mit Millionen Einwohnern. Unsere Leser erinnern daß, mährend England nach dem Kriege seinen &

nialbesig in Ufrika um rd. 1 Mill., Frankreig 13/4 Mill. 9km vermehrte, Italien erst nach Iche Grenzkorrekturen durchsetzte. Setzt aber ist Iche eine koloniale Größmacht. Mussolini erklärte dem englischen Journalisten Drice gegenüber, daß Italien keine weiteren koloniel Wünsche mehr hat. "Glauben Sie mir, dieser Sies lung. Dober Lohn. Zeugniffe und Bortrat erwunscht. Frau Robert Bernard = Rauffman, Ostafrika resht Italien in die Gruppe der saturien Mächte ein. Britannien und Frankreich sollten Bedeutsamkeit dieses Wortes erkennen. Es bringt n auf die andere Seite der Barrikade. In koloni fragen werden wir Italiener künftig nicht mehr unbefriedigten Proletariat gehören. Wir werden Konservative werden." Wenn dieses Wort in En als ein Hinweis auf die Möglichkeit der Wiederhen lung von Stresa betrachtet worden ist, so ist dema gegenzuhalten, daß der italienische Senator Forzel vanzati in der "Tribuna" ausdrücklich sede Alle zu den "alten Formeln", wie Stresa, ausschließt Wussolini hat keinen Zweisel daran gelassek Abessinien italienisches Territorium ist und des es gegen seden mit seinem Plute perfeshigen med es gegen jeden mit seinem Blute verteidigen wehr technisch bleiben die Wasserrechte am Tanasee und der Besitz der Eisenbahn Dschibuti—Addis In Frankreich gewahrt. — Und was bedeutet das in nische Imperium für das britische Weltreich? Dism italienische Ostafrika (d. h. Abessinien, Eritrea und maliland) auf der einen und Italienisch-Libven auf anderen Seite nehmen Aegypten und den Sudan, im die die Reichsstraße Kairo-Kapstadt führt, in die die und an der Luftröhre des britischen Weltreiches

In England wurde das Vorgehen Italiens als ausforderung empfunden. Es wird für die europal Trauerdrucksachen

Lege von großer Bedeutung sein, ob und wie Englischen und Italien "sich untereinander arrangieren werd Garvin schreibt im "Observertz, daß es künstig taufen oder auf Schlachtvieh liefert in kürzester Zeit eine englisch-italienische Freundschaft oder eine englisch-italienische Freundschaft oder eine englisch-italienische Freundschaft, aber keinen Mittelweg auf italienische Feindschaft, aber keinen Mittelweg auf eine englisch-italienische Freundschaft oder eine englitalienische Feindschaft, aber keinen Mittelweg stenne. — Es gehört zu den Paradogien der Lage, das italienische Vorgehen in Frankreich größere Astimmung als in England ausgelöst hat, und das stranzösische Regierung der englischen vorausgeelt und in Rom zu verstehen gab, daß es der Amer Abessiniens nicht zustimmen werde. In Frankreich reitet der Sozialistensührer Leon Blum, der sin schafte Sanktionen eintrat, eine Linksregierung Die Regierung Sarraut ist also praktisch eine "geschäftsführendes Kabinett", das in der Abessinstrugen auf Zeitgewinn hinarbeitet.

Noch ist nicht abzusehen, welche Kückwirkungen letzte Phase der Entwicklung im italienisch-abessinskappen konflikt, die Verkündung des neuen safzisischen

Konflift, die Verkündung im italiengavellige periums, auf die europäische Lage in der Zukunt die wird. Es läßt sich aber schon heute sagen: das europäische Krästeverhältnis und die Krästegruppla-gen nach der Kionissienung der Allenschaftstand gen nach der Liquidierung des Abeffinienkonfliksam sein werden als vor seinem Beginn. Alle Chair Europas warden Europas werden aus den Erfahrungen der letten nate die Folgerungen ziehen müssen. Die entschie Frage ist dabei: daß die Mächte einen Strich unter unheilvolle Vergangenheit ziehen, daß der Gest Versailles, der so lange das Zusammenleben der Versaussen veraistet hat Europas vergiftet hat, aufgegeben wird und eine kitt des gleichen Rechts an Stelle der Diskriminienteter tritt. "Die deutschen Friedensvorschläge", schriften, "K.Z.", "Zeigen einen Weg, auf dem alle Länder strebenswerten großer Gleichberechtigung zu den strebenswerten Ziel kommen können, nämlich zu wirklichen Frieden, durch den zum Wohl aller auch abgerissenen internationalen Kredit- und Witschungen allmählich wiederherzestellt werden ten. Die kürzlich in Perlin siberreichten englich ten. Die fürzlich in Berlin überreichten end Fragen rücken den deutschen Friedensplan wieder in den Bordergrund des öffentlichen Interesses.

Ein tollettin Gedanken des Minifte

Der tschechoslowakische M dem Sonderberichterstatter über den Bölferbund und bis Hodza erflärte, daß der Gefellschaft der Nationen" Organisation der moralischen Bösserbundes wirklich ernst land daran beteiligt sein. W tigen Streitigkeiten ein politi würde dieses System einen bereiten. Die Tschechossowa genwärtigen allgemeinen La. ür die Berteidigung ihrer I die notwendigen Maknahme bereite sich mit allen seinen enn je sei der europäische

Ueber die deutsch=französi hodza, er sei davon überzeu legung der deutsch-französis heiten möglich sei. Aber ei ommen erscheine ihm nicht Abkommen zwischen Deutschl nen Berband und den Unter iden Protokolle wünschens Mächtegruppierung würde al vicht herstellen können. 3 sei notwendig, die europä sicherheit, wie sie in Ger rganisieven.

Guatemala nicht mehr Guatemala hat telegraphi derücksichtigung der zweisäh: em Bölkerbund austrete. T af die Regierung von Guat hres Schrittes durch einen l

Der Austritt Guatemale Next oangrenzenden Staat nit der Haltung des Völk konflikt im Zusammenhang ünfte Staat, der den V didem ihm Brafilien 1928, Frühjahr 1933 und Deutsch

kleine politisch

London, 20. Mai. Die en enverhandlungen wurden a englischen Außenamt formell - Die Erwerbslosen

nien. Der Vorsitzende des (usschusses erklärte in einer lich an den Gedanken gewöhn Monen Menschen in diese

In einer Rede im Am um: Wir wollen mit alle frieden leben, welches au hr inneres Regime seien. W eitigen, aus denen eines Tag en Gedanken eines Propa

Krieges schließen wir gänzlie - Fragen ber Jagb i von Belgien, Deutschland, F der Schweiz bilden den Bera amtlicher Vertreter der genan lollen die Beziehungen der diesem für die Jagd so bet mger geknüpft werden.

Frankfurt a. M., 21. Ma usstellung in Frankfurt a. nachmittag bereits den 2500 agen strömen aus allen T und Landwirke nach Frankfun Neuhork, 21. Mai. L3 ",5 wody um 11,05 Uhr MEZ. it nation stellte 11/2 Williams fgas und 15 000 Gallonen ur Verfügung.

Sarkophage für id benburgs. Nach dem End benburgs. Nach dem End berger (Berlin) sind setzt die lich Grabstätte des Reichspräsider einer Gemahlin fertiggestellt ind von einander in der Forder des Generalfeldmarschall as Männliche betont, weist eschwungenen Linienführung dieser Unterschied wird noch men kleinen Rosenstrauß, de mahlin Hindenburgs liegt. Derben zur Aufftellung komm den sterblichen Resten der Ger sührt worden ist.

5ugenotten fu bilå 17. Mai beging Erlangen (Ba bes Tages, an bem im Jahre Iden Hugenottenfamilien, die geliebelt munden gesiedest wurden und dort das Bauweise des Barocks bezeichn

Das Trappistentl dur Abtei erhoben worden. Brüber, die alle mit Ar Jandern die alle mit Lindern Japaner sind. Die 18 Japan besonderer Wertschätz Die von ihnen gepflegte Lieustlicher Umgebung beispie unfultiniert war unkultiviert war.